

Joanne K. Rowling brilliert in ihren Werken nicht nur durch ihr warmes, reiches Englisch, sondern auch durch die ausgiebige und literarisch überarbeitete Behandlung unseres Lieblingsthemas: uns selbst.

Viele Motive erinnern uns, und das sicherlich oft mit Wehmut, an unsere eher stillen, vielleicht sogar heimlichen Wünsche. So erfüllt sie unsere Erwartungen.

Die von Elton John in "Candle in the Wind" besungene englische Landschaft bildet in den Harry Potter - Filmen den Hintergrund einiger Gemeinschaftserlebnisse wie etwa die Zugfahrten, die Reise mit dem fliegenden Auto und die Quidditsch-Turniere. Hogwarts - die Schule für Hexerei und Zauberei - ist geradezu der Archetyp einer Gemeinschaft. Bei allem Zwist und trotz aller Widerlichkeiten, die ja die Dramaturgie der Handlung gebietet, wird hier ein Zuhause, eine soziale Familie und ein Rahmen für lebenslange Freundschaft und Gemeinschaft gezeigt. Hier erleben unsere Helden - und wir mit ihnen - eine ideale Gemeinschaft.

HM Queen Elizabeth, The Queen Mother, (1900 - 2002) ließ uns wissen, es sei schon schön, wenn man sich um's Geld nicht mehr kümmern muss. Recht hatte sie. Alle wahren Helden der Fiktion sind deshalb wohlhabend. James Bond, der es als Beamter Ihrer Majestät vom Steuerzahler nimmt, Robin Hood, der es von den Wohlhabenden nimmt, und auch Phileas Fogg, der sein Vermögen als Gentleman fast schon als Schickalsschlag hinnimmt, gehören literarisch hierher. Geld ist Macht, Macht macht sexy und das wollen wir doch alle sein. Auch Harry muss sich nach dem Besuch bei Gringott's, der Zaubererbank, keine Sorgen mehr machen. Er ist der perfekte Held.

Wer wäre nicht gerne dieser Zauberlehrling oder Hermine, die wie alle starken Frauen ihren persönlichen Helden managet? Sie erreichen ihre Ziele, bei sieben Folgen dürfen das natürlich auch Etappenziele sein. Alles ist ihnen möglich, denn sie können zaubern. Das ist der Sinn ihres und vielleicht auch unseres Lebens: die Dinge geschehen lassen, so wie es uns gefällt.

"Liebe Macht Sinn" ist eine Fundamentalanalyse menschlichen Verhaltens. Das finden wir nicht nur in den Handlungsmotiven und im Schilderungsrahmen des weltliterarischen Harry Potter - Universums. Entsprechend schildert Rowling diese Kategorisierung menschlichen Verhaltens in drei Typen, die ja jeder von uns in individuellem Mischungsverhältnis vereint, in ihrer idealisierten Darstellung der vier Häuser, denen der "Sprechende Hut" die Schüler bei ihrer Einschulung zuordnet.

"Vielleicht seid ihr Gryffindors, sagt euer alter Hut,  
denn dort regieren, wie man weiß, Taferkeit und Mut.  
In Hufflepuff dagegen ist man gerecht und treu,  
man hilft dem anderen, wo man kann, und hat vor Arbeit keine Scheu.  
Bist du geschwind im Denken, gelehrsam und weise,  
dann machst du dich nach Ravenklaw, so wett ich, auf die Reise.  
In Slytherin weiß man noch List und Tücke zu verbinden,  
doch dafür wirst du hier noch Freunde finden."

Gryffindor steht für Macht (Möglichkeiten), Hufflepuff für Liebe (Gemeinschaft) und Ravenklaw für Sinn (Erklärungen zu unserer Existenz). Slytherin ist die Negation von Liebe, Macht und Sinn. Während wir Macht geben, indem wir anderen Platz machen (physikalisch und übertragen), und Liebe, indem wir uns Zeit nehmen, finden wir Sinn vor allem in unseren eigenen Erklärungen zum Leben und der Toleranz den Erklärungen anderer gegenüber. Die Negation all dessen finden wir bei Slytherin: Hier regiert die Angst.

Der deutsche Psychiater Ernst Kretschmer (1888 - 1964) und der US-amerikanische Neuro-Physiologe Paul D. MacLean (1913 - 2007) arbeiteten als Wissenschaftler an Fragen unseres Verhaltens und an dessen Kategorisierung.

Kretschmer unterscheidet in seiner konstitutionellen Typenlehre Pykniker (rundlicher Genußtyp), Athletiker (sportlicher Macher) und Leptosom (schlanker Geistestyp). MacLean unterscheidet einen Stammhirntyp, einen Zwischenhirntyp und einen Großhirnrindentyp. Diesen drei Typen können jeweils spezifische Eigenschaften zugeordnet werden. Genau das macht auch Joanne K. Rowling. Und wir können die Typen durchaus wissenschaftlich belegt mit den Farben Grün, Rot und Blau bezeichnen. Grün steht für Liebe, Rot für Macht und Blau für Sinn.

Hufflepuff ist grün, Gryffindor ist rot und Ravenklaw ist blau. Slytherin als Antityp, der Angst verbreitet und Gewalt säht, ist schwarz. Doch Schwarz ist pyhsikalisch gesprochen keine Farbe, es ist vielmehr die Abwesenheit oder - im Technolekt der Sozialwissenschaften ausgedrückt - der Mangel an Grün, Rot und Blau. Die Quidditch-Teams spielen übrigens nicht durchgängig in diesen Farben. Auch wenn Gryffindor in Rot antritt, spielt Hufflepuff in Gelb. Was zeigt, dass Joanne K. Rowling sich nicht an Liebe Macht Sinn orientiert hat. Doch bleiben die Übereinstimmungen in der Kategorisierung und in der Darstellung menschlicher Eigenschaften bemerkenswert.

Joanne K. Rowling zeigt nicht nur einen zauberhaften Weg durch's Leben, sie weiß auch sehr genau, was sie sagt. Das wird nicht nur in ihren Motiven, wie Arm/Reich, Gut/Böse, Mann/Frau, wir/die anderen und der Tod, sondern auch in den vier Häusern der Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei deutlich, die ein jedes für sich genommen für unsere Bedürfnisse nach Liebe, Macht und Sinn und deren Abwesenheit stehen und die in ihrer Summe die kulturellen Bedürfnisse jedes einzeln von uns widerspiegeln.

Das ist nicht nur das Geheimnis großer Literatur, das ist das offenen Geheimnis allen Erfolgs: Wissen und die Größe, den eigenen Gewinn hieraus mit anderen zu teilen.

### **Ernst Kretschmer**

Körperbau und Charakter  
ISBN 3-540-08213-1

### **Paul D. MacLean**

Triune Conception of the Brain and Behaviour ("Triune Brain")  
ISBN 978-0-80203299-7

### **Joanne K. Rowling**, aus dem Englischen von **Klaus Fritz**

Harry Potter und der Stein der Weisen  
ISBN 978-3-551-35401-3

### **Joanne K. Rowling**

Harry Potter and the Philosopher's Stone  
ISBN 978-0-7475-4955-0

### **René Scholz**

Liebe Macht Sinn - Die Spielregeln (Handbuch für Wirtschaft)  
3. neu bearb. Auflage, ISBN 978-3-89918-178-4